



PD-Stände im Grand-Hotel Magletsch.

## Willkommen im Untergrund

Die Stabskp 70 bezieht ihr Grand-Hotel

(sam). Die Stabskp des Inf Bat 70 wird nach dem Einrücken in Sevelen sogleich mittels Shuttle nach Magletsch verschoben. Dort werden die AdA in ihre neue Unterkunft eingeweiht.

Der erste Eindruck ist viel versprechend: Über dem Eingang prangt ein Schild mit der Aufschrift „Grand-Hotel Magletsch“. Vier Sterne lassen auf den entsprechenden Hotelstandard hoffen. In Tat und Wahrheit handelt es sich beim besagten Grand-Hotel allerdings um eine Bunkeranlage, die sich über mehrere hundert Meter in das Bergmassiv hinein erstreckt.

Nach einer kurzen Führung durch die Bunkeranlage wird sofort das Material gefasst und eingepufft. Am Nachmittag treffen die Rad-

schützenpanzer aus Bronschhofen ein und die Ausbildung kann beginnen. Am Abend informiert der Kp Kdt über den bevorstehenden WK.

Die Bunkeranlage wurde von 1941 bis 1944 gebaut und hatte zwei Gefechtstürme mit grossen Geschützen und diversen Maschinengewehr-Stellungen, welche nur von innen bedient werden konnten.

Heutzutage ist eine Truppe hier gut aufgehoben: Die Bunkeranlage verfügt über Aufenthalts-, Ess- und Rapporträume, einen Kiosk, eine Küche sowie Mannschaftsräume und Duschen. Sogar ein Postlokal ist vorhanden. Zur eigenen Sicherheit wird die Truppe auch am Feuersalarm geschult.

INSIDE  
Stabskp



Sdt Feuerstein, Sie haben Post!



Wie immer ist am ersten Tag Material fassen angesagt.



Endlich Tageslicht: Ausbildung vor der Bunkeranlage Magletsch.



## Bischofszell Nord: Passant wählt 117

Bericht über den Officers' Raid vom 14. bis 16. Januar

*(awa).* **Die Offiziere und Unteroffiziere sind es gewohnt, vor den Soldaten einzurücken. Der KVK bietet die Möglichkeit, sich gemeinsam auf den kommenden WK vorzubereiten. Der reibungslose Ablauf und eine gelungene Führung stellen hohe Anforderungen an das gesamte Kader.**

Die Übung „Officers' Raid“ für die Offiziere des Inf Bat 70 sollte in Form einer Selbstbeübung das vielfältige Handwerk testen und verbessern. Der Zug bestand aus vier Gruppen, denen jeweils ein Radschützenpanzer vom Typ Piranha mit Fahrer zugeteilt war. Nachdem die Offiziere am Sonntag um 20 Uhr eingerückt waren und erste Instruktionen erhalten hatten, ging es um 21:15 Uhr los. Die Gruppen wurden vorerst getrennt an unterschiedlichen Standorten beübt. Die Gruppe UNO fuhr beispielsweise zur Kaserne Kloten, wo sie Zufahrts- und Zugangskontrollen durchzuführen hatte.

### Erste Herausforderung

Das Wetter schien mitzuspielen und die Kälte war für die abgehärteten Jungs noch kein Thema. Erst das Auftauchen von Figuranten erschwerte den Offizieren die Arbeit. Einige Festnahmen später wurde nach Brugg verschoben, wo die Übung weiterging. Zuletzt trafen sich alle Gruppen um 00:15 Uhr bei der Autobahnraststätte Kempththal. Von dort verschob man zur Häuserkampfanlage in Bernhardzell. Nach der Ankunft um 02:20 Uhr wurden dort die Schlafplätze bezogen. Spätestens jetzt war für

den einen oder anderen Beteiligten die Kälte spürbar.

Der Folgetag begann bereits um 06:30 Uhr. Nachdem sich alle für die folgende Übung mit Simulationsgeräten ausgestattet hatten, stand ein interessanter und lehrreicher Theorieblock auf dem Programm. Bat Kdt Romeo Fritz, der wie die Offiziere am Officers' Raid teilnahm, erklärte, worauf es in der Praxis ankommt.

### Realitätsnahe Übung

Zu Fuss (10 km) wurde um 13:00 Uhr zur prominentesten Aufgabe verschoben. Oblt Bangerter sollte mit seinen Zügen den Bahnhof Bischofszell Nord sichern. Als eine Gruppe Figuranten auf spektakuläre Weise die Zutrittskontrolle zu durchbrechen versuchte, war konsequentes und hartes Durchgreifen gefragt. Die Aktion erschien derart realistisch, dass ein Passant sich veranlasst fühlte, den Notruf 117 zu wählen. Nichtsdestotrotz war die Übung ein grosser Erfolg.

### Positives Fazit

Jene Offiziere, die in Altstätten nächtigten, werden das Düftchen an ihrem Schlafplatz zwischen Kühen so schnell nicht vergessen. Dennoch werden alle Beteiligten den Officers' Raid als gelungen in Erinnerung behalten und wieder das Eine oder Andere gelernt haben. Als Soldat, Begleiter und Journalist in Personalunion erhielt ich einen sehr positiven und motivierten Eindruck von unseren Vorgesetzten. Ich freue mich auf den WK im Inf Bat 70.

## DAS WORT DES BAT KDT

### Warum das Tenu wichtig ist



*Oberstlt i Gst Romeo Fritz*

Geschätzte Angehörige des Inf Bat 70! Unser Tenu ist die Visitenkarte der Armee gegen aussen.

Ich verlange keine einheitliche Uniformierung. Ob jemand den „Mutz“ oder die neu gefasste schwarze Kappe trägt, ist mir egal. Aber ich dulde beispielsweise nicht, dass jemand mit offener Jacke herumläuft. Beispiele aus Einsatzarmeen zeigen, dass der Gegner Soldaten als Zielscheibe wählt, die undiszipliniert wirken.

Ein DJ mit langen Haaren? Kein Problem, so lange er im Militär bei gefährlichen Arbeiten ein Haarnetz trägt. Auch ein gepflegter Bart ist ok. Wegen eines WK muss er bestimmt nicht abrasiert werden.

Impressum

### Mediengruppe Inf Bat 70

**PIO:** Hptm Ulrich Brandenberger (Bra)

**Stv. PIO & C Zen Video:** Lt Asher Fisler

**Webmaster:** Gfr Thomas Bauer (tba)

**Zen Video Team:** Wm Somnang Leng (sle), Wm Samuel Schwab (sam), Sdt Caesar Andres (can), Sdt Philip Grunder (pgr), Sdt Marco Lanciano (mla), Sdt Samuel Lutz

**Kp Journ:** Stabskp 70: Wm Samuel Schwab (sam), Gfr Manuel Gerber; Kp 70/1: Sdt Daniel Eichhorn, Sdt Adrian Müller, Sdt Samuel Lutz (slu), Sdt Adrian Wassmer (awa); Kp 70/2: Sdt Alessandro D'Agati; Kp 70/3: Sdt Thomas Blank (tbl), Sdt Fabian Hammer; Kp 70/4: Sdt Lorenz Aeppli, Sdt Beat Müller

**Redaktor:** Sdt Thomas Dehne (tom)

**Internetseite:** [www.infbat70.ch](http://www.infbat70.ch)

## Impressionen vom Officers' Raid



*Figuranten prügeln sich.*



*Bat Kdt Fritz.*



*Verhaftung am Bahnhof Bischofszell Nord.*



*Offiziere und Vieh im gleichen Stall.*



*Offiziere auf mechanisierter Patrouille.*



*Übung erfüllt oder nicht? Teilnehmer des Officers' Raid in der Häuserkampfanlage Bernhardzell.*



## Langeweile gehört zum Geschäft

Fahnenübernahme des Inf Bat 70 in Walenstadt

(*Bra/tom*). Das über 1500 Mann starke Inf Bat 70 hat am Dienstagmorgen der ersten WK-Woche die Fahne in Walenstadt übernommen.

Bataillonskommandant Romeo Fritz erinnerte die AdA an ihre wichtige und zugleich heikle Aufgabe. Er sprach der Truppe Mut zu, auch wenn das altbekannte „Warten“ mühsam erscheinen kann. Denn welcher Soldat kennt das nicht? Langeweile und Monotonie gehören zum Geschäft des Infanteristen. Vor allem bei Manövern und Übungen läuft oft wenig.

„Für den Soldaten werden die Übungen zum Teil langweilig sein“, sagt Oberstlt i Gst Romeo Fritz. Monotonie ist aber zu 90% die Realität aller militärischen Einsätze: „Wie Sie als Wachtposten, als Patrouille diese Langeweile bewältigen, entschei-

det darüber, ob die restlichen 10%, der Ernstfall, den wir uns alle nicht wünschen, eintreffen.“

Der Bat Kdt erklärte anschaulich, warum gute Disziplin wichtig ist. Ein Gegner nutze Nachlässigkeiten gezielt aus – mit tödlichen Folgen für die Truppe. „Es geht mir keineswegs um übertriebenen Formalismus“, sagte Fritz. „Aber Disziplinlosigkeiten von Einzelnen können den Erfolg nachhaltig gefährden.“ Die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften beim Hantieren mit Fahrzeugen, Waffen und Munition sei dafür nur ein Beispiel.

Zahlreiche Gäste aus Armee, Politik und Wirtschaft sowie einzelne Zuschauer aus der Region wohnten dem Spektakel bei. Für die musikalische Unterlegung – die Klassiker Fahnenmarsch und Nationalhymne inklusive – sorgte das Spiel Heer.



Einmarsch der AdA.



Spiel Heer im Einsatz.



Einzug der Fahne – Objekt der Begierde.



Panorama der Fahnenübernahme vor den Toren der Kaserne Walenstadt.